

100% Open - und trotzdem Geld?

Sprecher: Cornelius Kölbel

Dieser Vortrag zeigt, wie man mit begrenztem zeitlichen und finanziellem Aufwand eine komplexe und zuverlässige Software kontinuierlich entwickeln kann. Dies wird am Beispiel von privacyIDEA vorgestellt.

privacyIDEA ist eine Open Source Enterprise-Software. Als solche ist sie kostenfrei und offen verfügbar. privacyIDEA ermöglicht es, für Benutzergruppen Zwei-Faktor-Authentifizierungsinformationen zu verwalten. Dies können Hardware-OTP-Token, Yubikeys, U2F-Token aber auch SSH-Keys oder X.509-Zertifikate sein. Das System wendet sich somit an Organisationen und Unternehmen, die eine größere Benutzerbasis haben oder viele System verwalten müssen.

privacyIDEA löst also nicht das Problem des zurückgezogenen "Hackers", der sich als Einzelperson für ein Open Source-Projekt engagieren würde. Es wird aber gezeigt, wie man trotzdem eine Community aufbauen kann und gleichzeitig darauf ein Geschäftsmodell aufsetzt.

privacyIDEA ist ein Fork von der Software LinOTP. Ab wann lohnt es sich, über einen Fork nachzudenken und worauf ist dabei zu achten? Wie müssen sich Open Source Software-Produkte positionieren, um sich gegeneinander abzugrenzen und dem Anwender schneller klar zu machen, was ihn bei welcher Software erwartet?

Eine Software im Unternehmenseinsatz muss gewissen Qualitätsansprüchen genügen. Schließlich zeigt dieser Vortrag, wie man ohne eigene große Entwicklungs- und Testinfrastruktur die Softwarequalität hochhalten kann. Hierzu werden verschiedene freie Dienste vorgestellt, die sich ineinander verzahnen lassen und somit die Qualität der Software nachhaltig erhöhen können.